

Fig. 198. selbst sind kräftig vertieft, nach oben mit durchbrochenem Rankenwerk besetzt und enthalten in starkem Relief folgende Darstellungen: Wappen des Erzbischofs Leonhard von Keutschach, hl. Rupert, thronend, von zwei Engeln auf rankenbesetzten Konsolen flankiert; Anbetung der Könige; Krönung Mariä durch die hl. Dreifaltigkeit (Fig. 198); symbolische Darstellung: Christus und Maria und die Evangelistensymbole um einen Schild mit den Werkzeugen der Passion; vier Wappen: Erzstift, Dompropstei, Keutschach, Evangelist Lukas, Evangelist Markus.

Das Aufsatzgeschoß springt leicht ein, ist zehneckig, in der unteren Reihe an den Kanten mit Fialen besetzt; die Kacheln sind nischenförmig vertieft und oben mit Maßwerk verziert, darinnen in kräftigem Relief in ganzer Figur folgende Darstellungen: Verkündigung, Erzbischof Leonhard, Engel mit Reichsadler, Kaiser Maximilian (?) mit Reichsadler und Bindenschild, hl. Barbara, Herr und Dame spazieren gehend, große Blume, Halbfigur eines Propheten.



Fig. 194 Hohensalzburg, altes Schloß, Goldene Stube, Wange einer Bank (S. 124)



Fig. 195 Hohensalzburg, altes Schloß, Goldene Stube, Detail vom Sockel des Ofens (S. 125)

Im obersten Geschoß sind die nischenförmig vertieften, kielbogig abgeschlossenen, mit durchbrochenem Maßwerk besetzten Kacheln durch Figurennischen mit kleinen Figürchen von Heiligen unter reichen krabbenbesetzten Baldachinen voneinander getrennt und enthalten Reliefdarstellungen heiliger Frauen. Die Kielbogen enden in reiche Kreuzblumen, die das durchbrochene, ebenfalls in eine Kreuzblume endende Dach umsäumen.

Über diesen prächtigsten Ofen, den Österreich aus der Wende der Gotik zur Renaissance besitzt, siehe A. WALCHER VON MOLTHEIN, *Bunte Hafnerkeramik der Renaissance*, Wien 1906, S. 59 ff. (mit vielen Abbildungen). Hier ist die traditionelle Zuschreibung des Ofens an Hirschvogel oder einen anderen Nürnberger Meister abgelehnt und die heimische, wahrscheinlich Halleiner Herkunft dieses Meisterwerkes sichergestellt. WALCHER denkt an die Mithilfe Mich. Pachters oder eines seiner Schüler bei den Reliefs.

Bibliothek.

B i b l i o t h e k : Südlich an die goldene Stube anstoßende rechteckige Kammer mit einem Einbau; durch eine tiefe, oben abgeschrägte Türöffnung von N. her zugänglich. Im S. und O. je ein kleines rechteckiges Flügel-